

Jahresbericht 2022

SwissGAP Früchte, Gemüse, Kartoffeln

Inhalt

Rückblick	2
Stand der anerkannten und zertifizierten Betriebe per 31. Dezember 2022	3
Agrosolution AG.....	3
Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen	3
Rückstandsmonitoring.....	4
Internationale Zusammenarbeit.....	5
SwissGAP Hortikultur	6
Ausblick 2023.....	7

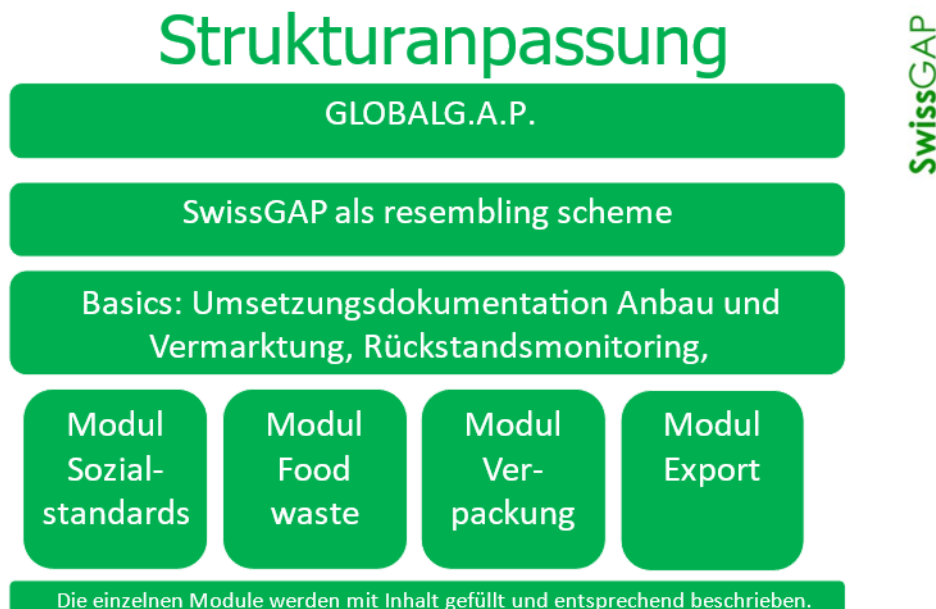
Rückblick

Im Jahr 2022 haben wiederum keine Anpassungen stattgefunden, die letzten waren im Jahr 2019 als Anpassung an die Version 5.2 (z.B. Hygieneanalyse und Transportmittel), die weiteren Entwicklungen der Version 5 (5.3 und 5.4) sind nicht entscheidend für SwissGAP, somit sind keine Anpassungen vorgenommen worden.

Die Version 6.0 von GLOBALG.A.P. ist noch in Bearbeitung erste Entwürfe sind veröffentlicht. SwissGAP wird künftig als «compared Standard» aufgenommen, den ehemaligen Status «resembling scheme» gibt es aber der Version 6.0 nicht mehr.

Im Rückstandsmonitoring läuft nach wie vor die Testphase der Integration der ARfD-Werte in die Analysen. Die Integration des ARfD-Wertes in die Beurteilung der Analysen findet per 1. Februar 2023 statt. Eine entsprechende Kommunikation an alle Labors und auch die Verbände ist erfolgt.

Weiter in der Diskussion befindet sich noch die Weiterentwicklung des Vereins SwissGAP. Hier findet im Laufe des Jahres 2023 eine Befragung aller Stakeholder statt, um alle Anspruchsgruppen miteinander abgleichen zu können. Hier nochmals das mögliche Schema eines modularen Aufbaus:



Die Befragung wird an einen externen Berater vergeben, der dann entsprechende Meldung machen wird über die erzielten Erkenntnisse.

Stand der anerkannten und zertifizierten Betriebe per 31. Dezember 2022

	Angemeldete Betriebe	Davon anerkannte Produzenten	Davon zertifizierte Betriebe
Produzenten	3500	3480	-
Produzenten mit Vermarktung	142	137	137
Vermarkter	156	-	153
Total	3798	3617	290

Die Anzahl der Produzenten ist sinkend, jene der Produzenten mit gleichzeitiger Vermarktung ist dagegen leicht steigend.

Agrosolution AG

Agrosolution AG

Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein SwissGAP und der Agrosolution AG verlief auch im 2022 zur beidseitigen Zufriedenheit.

Die bisherigen Kontrolleure der Inspektionsstellen wurden von der Agrosolution AG via E-Mail informiert. Von einer Schulung ist im Angesicht der Pandemie-Situation abgesehen worden. Es wurden 16 neue SwissGAP-Kontrolleure ausgebildet.

Bei den Kontrollen auf den SwissGAP-Betrieben zeigte sich ein sehr ähnliches Bild wie in den letzten Jahren. Es gab etwas mehr Kontrollen und entsprechend etwas mehr Sanktionen: Total wurden 1'912 (Vorjahr: 1'373) Produzenten- und Vermarkter-Betriebe kontrolliert. In 162 (im Vorjahr 151) Fällen musste eine Sanktion verfügt werden. Die Gründe waren mit denen der vorangegangenen Jahre identisch: fehlende oder mangelhafte Dokumente/Aufzeichnungen waren die Hauptgründe. In acht Fällen erfolgte die Sanktion aufgrund einer Meldung aus dem Rückstandsmonitoring. In einem Fall musste die Anerkennung ganz entzogen werden. Bei acht Neuaufnahmen wurde die Kontrolle nicht auf Anhieb bestanden. Auf Stufe Handel waren 37 (im Vorjahr 38) Sanktionen nötig. Die Gründe waren vielfältig.

Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen

Bei den anerkannten Zertifizierungsstellen gab es keine Änderungen, es handelt sich weiterhin um ProCert und q.inspecta. Mit q.inspecta besteht wie in den Vorjahren ein spezieller Zusammenarbeitsvertrag, weil sie den Standard GLOBALG.A.P. nicht wie verlangt im akkreditierten Bereich hat. Dieser Vertrag muss jährlich erneuert werden, wobei auch jeweils geprüft wird, ob die Bedingungen noch stimmen. Q-inspecta hat die Zusammenarbeit nach wie vor mit der Firma CERES vertraglich vereinbart. Die entsprechenden Vertragsunterlagen liegen vor, aus Sicht SwissGAP ist es nach wie vor wünschenswert, dass die Betriebe zwischen mindestens zwei Zertifizierungsstellen auswählen können.

Im Jahr 2022 wurden 62 Stichprobenkontrollen (Quadratwurzelkontrollen) durchgeführt. Gemäss dem Dienstleistungsvertrag mit ProCert von 2021 werden diese vollumfänglich durch ProCert durchgeführt. 49 Betriebe wurden direkt durch Kontrolleure von ProCert kontrolliert, wobei die Auswahl der Betriebe gemäss der im Inspektions- und Zertifizierungskonzept vordefinierten risikobasierten Kriterien erfolgte. Mit 14 Betrieben mussten 28% sanktioniert werden, was eine leichte Erhöhung der Sanktionen

gegenüber dem Vorjahr darstellt (12 Sanktionen, 24%). Auf der anderen Seite wurde bei gut einem Drittel der Betriebe kein einziger Mangel festgestellt. Hauptgründe für die Sanktionen (kritische Kontrollpunkte) sind nicht dokumentierte Hygieneschulungen, nicht vorhandenes Leitbild, fehlende Selbstkontrollen und fehlende Lohnunternehmervereinbarungen. Von den nicht kritischen Kontrollpunkten wurden am meisten der fehlende Hauptanwendungsgrund für PSM, fehlender Warnhinweis/Notfallplan, nicht dokumentierte Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie fehlende Erste-Hilfe-Sets bemängelt. Gut drei Viertel der Mängel betreffen fehlende oder ungenügende Dokumentationen, diese Sanktionen könnten eigentlich einfach verhindert werden.

Nebst den unangemeldeten Inspektionen bei den Betrieben wird auch die Begleitung von Inspektoren an die Stichproben angerechnet. Diese Möglichkeit wird von den meisten Inspektionsstellen und den Inspektoren sehr geschätzt, da der einzelne Inspektor die Qualität seiner Kontrollen dadurch steigern kann. Im Jahr 2022 wurden 13 Stichprobenkontrollen in Form von Kontrolleurenbegleitungen durchgeführt. Vier Inspektoren wurden mit «sehr gut» und neun mit «gut» bewertet. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keinen mit «mangelhaft» bewerteten Inspektor.

Alle Stichprobenkontrollen wurden detailliert ausgewertet (siehe Bericht «Stichprobeninspektionen bei der Produktion 2022» inkl. Anhänge). Die Resultate dienen der Verbesserung der Schulungen sowie der Planung der Stichprobenkontrollen des Folgejahres.

Rückstandsmonitoring

Das Rückstandsmonitoring ist für SwissGAP ein wichtiges Überwachungsinstrument neben den normalen Kontrollen. Im 2022 waren insgesamt 72 Beanstandungen zu bearbeiten. Das ist wieder knapp der Stand von 2020.

Jahr	Beanstandungen
2022	72
2021	66
2020	74
2019	71
2018	78
2017	91

- 18-mal wurden Höchstwerte überschritten. Im Vorjahr waren es 17 Fälle.
- In 16 Fällen (Vorjahr: 12) wurden für die Kultur nicht zugelassene Wirkstoffe beanstandet. Davon war eine Probe aus biologischer Produktion betroffen.
- Mehrfachrückstände gelb gab es in 28 Fällen (Vorjahr: 23). Gleichzeitige Höchstwertüberschreitung gab es eine.
- Mehrfachrückstände rot mussten 18-mal beanstandet werden (Vorjahr: 22). Zwei Fälle wiesen eine gleichzeitige Höchstwertüberschreitung auf und ein Fall einen nicht zugelassenen Wirkstoff.

Alle Fälle wurden nachbearbeitet, die betroffenen Betriebe mussten schriftliche Stellungnahmen einreichen und die Unterlagen wurden von einem unabhängigen Fachgremium beurteilt. Davor werden alle Unterlagen strikt anonymisiert. Zur Überwachung der vom Fachgremium auferlegten Massnahmen wurden wiederum einige Fälle an die Agrosolution gemeldet. Agrosolution meldet diese weiter an die

jeweilige Inspektions- bzw. Zertifizierungsstelle. Inspektionsstellen überprüfen dann im Rahmen der nächsten Kontrolle, ob die angekündigten Verbesserungsmaßnahmen tatsächlich umgesetzt werden. In besonders heiklen Fällen machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, fehlbare Betriebe für die Quadratwurzelkontrolle vorzuschlagen. In einigen Fällen musste eine Verwarnung durch Agrosolution ausgesprochen werden. Für die Betriebe hat das zur Folge, dass sie einen Antrag auf provisorische Anerkennung für ein Jahr stellen müssen.

Die AG Rückstandsmonitoring tagte im Jahr 2022 zweimal. An der Mai-Sitzung wurde der Jahresbericht ausgewertet und geprüft, ob in den Dokumenten Anpassungsbedarf besteht. Im November wurde das Thema ARfD-Werte abschliessend behandelt.

Es hat eine zusätzliche Zusammenkunft stattgefunden, um das Thema ARfD-Werte in grösserer Runde zu diskutieren.

Es wurde festgelegt, dass ab dem 1. Februar 2023 die Summe der Ausschöpfung der ARfD-Werte (Modell PRIMo 3.0, Kinder) mit in die Bewertung der Analysen integriert wird. Der ARfD-Wert wird für die Dauer eines Jahres ZUSÄTZLICH in die SwissGAP Analysen integriert und bewertet. Stellungnahmen werden wie gehabt gefordert für sämtliche Analyseergebnisse im Sensibilisierungsbereich (gelber Bereich) - zusätzlich werden Stellungnahmen eingefordert bei einer Summe der Ausschöpfung des ARfD-Wertes von über 80 %, was dem gelben Bereich entspricht. Die Summe der Ausschöpfung von über 100 % entspricht dem roten Bereich.

Ebenfalls hat ein Austausch zwischen der AG Rückstandsmonitoring und den SwissGAP Labors stattgefunden. Haupt-Thema war hier, wie auch in der AG Pflanzenschutz der Einbezug der ARfD-Werte in die Analysen.

Die AG Pflanzenschutz hat im Jahr 2022 nicht getagt, sie tritt zusammen bei besonderen Problemstellungen, was im 2022 nicht der Fall war.

Auch eine Zusammenkunft der Fachgremien, der Koordinationsstelle und Agrosolution hat stattgefunden. Hier wird jeweils die Kommunikation und auch die Schnittstellen diskutiert. Durch die Anpassung des Prozesses ist nun der Ablauf schlanker geworden und unnötige Umwege werden vermieden.

Internationale Zusammenarbeit

GLOBALG.A.P. hat im Jahr 2022 weiter die neue Version 6.0 vorbereitet.

Das Benchmarked Schemes Meeting fand nicht, wie üblich im Rahmen der Fruit Logistica in Berlin statt. Die nächste grosse Änderung auf Standard 6.0 ist in Arbeit, nach wie vor gibt es

Diskussionen zu gewissen Kontrollpunkten. Die Variante des «Compared Schemes» ist per Ende 2022 von GLOBALG.A.P. vorgestellt worden.

Die Meetings der NTWG (National technical working group) standen auch im Zeichen der neuen Version. Es sind umfangreiche Rückmeldungen zu einzelnen Punkten erarbeitet worden, die von GLOBALG.A.P. jedoch nur wenig beachtet worden sind.

Der Austausch mit dem A-Net, dem europäischen Netzwerk von Standardeignern, fand ebenfalls nicht im Rahmen der Fruit Logistica in Berlin statt, sondern physisch in Wien. Hier haben sich die europäischen Standards wieder einmal intensiv austauschen können.

SwissGAP Hortikultur

Übergangsjahr nach Pandemie: wie kann sich unsere Branche halten?

In den Jahren der Pandemie profitierte unsere Branche vom grossen Zuspruch und Nachfrage durch die Kundschaft. Obwohl die Nachfrage im Jahr 2022 erfreulich war, konnte das Umsatzvolumen der Vorjahre in vielen Produktionsgärtnereien nur knappgehalten werden.

Der Preisindex, welcher durch das Bundesamt für Statistik erhoben wird, zeigt folgendes Bild:

Preisindizes für Gartenbauprodukte											
Produzentenpreisindex, Dezember 2015 = 100											
Produktcode		Produktgruppen	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.
Produzentenpreise											
AGR.	01.14.	22 Gartenbauprodukte	99.5	99.7	99.9	99.7	100.6	101.6	102.3	103.5	105.4
AGR.	01.14.	221 Schnittblumen	99.6	100.8	100.6	99.2	101.7	102.8	100.8	103.4	106.6
AGR.	01.14.	222 Topf- Balkon- und Gruppenpflanzen	99.4	99.4	99.8	99.8	100.4	101.4	102.7	103.5	105.2
Importpreise											
IPI.	01.19.	1 Gartenbauprodukte	106.5	96.3	101.9	105.5	103.4	94.3	92.2	88.2	110.9

Sortiment:

Sicher sind heute immer mehr einheimische Pflanzen und ein umfangreiches Staudensortiment nachgefragt. Geeignete Pflanzen wurden intensiv züchterisch bearbeitet und die Qualitäten müssen den Standard von Topf- und Gruppenpflanzen entsprechen. Das heisst, die Ware wird in grösseren Töpfen und blühend verkauft. Bei Staudenwildpflanzungen im Garten, sind andere Ansprüche gefragt (z. B. Wildformen).

Generell kann das erweiterte Sortiment der Zierpflanzenbetriebe auch bei tieferen Temperaturen angebaut werden. So lässt sich zusammen mit technischen Massnahmen grosse Energiemengen einsparen.

Revision des Standards bei GLOBALG.A.P.

Die internationale Organisation GLOBALG.A.P. hat in den letzten Jahren an einer umfassenden Revision der Richtlinien gearbeitet. Die für unseren Bereich geltende Version 6.0 liegt seit Ende September 2022 in der definitiven Fassung vor und somit müssen die nationalen Programme mit einem anerkannten Benchmarking (zum Beispiel SwissGAP Hortikultur) bis spätestens am 1. Juli 2024 adaptiert werden.

Kernpunkte der Revision werden sein:

- Insgesamt weniger Kontrollpunkte durch Wegfall von Themen/Anforderungen welche für den Zierpflanzenbau nicht relevant sind.
- Thematisch klarer gegliedert
- Umweltaspekte: Die Kontrollpunkte zur ressourcenschonenden Produktion nehmen zu (anzahlmässig und an den qualitativen Anforderungen)

Wir hoffen, dass wir unsere neue Version vor Mitte dieses Jahres einreichen und im Anschluss das ganze Benchmarkingverfahren bis Ende Jahr abschliessen können. Wir werden auch unsere Umsetzungsdokumentation bei Bedarf anpassen und ergänzen. Je nach Verlauf des ganzen Prozesses werden wir entscheiden, auf welches Datum in der ersten Jahreshälfte 2024 die neue SwissGAP Version verbindlich sein wird.

Anzahl zertifizierte Betriebe:

Ende 2022 waren 48(-2) SwissGAP Betriebe zertifiziert. 38 (-2) dieser Produktionsstätten liessen sich als Suisse Garantie-Betriebe kontrollieren und verwenden dieses Label. Sowohl bei den Jahreskontrollen wie auch bei den zusätzlichen Stichprobenkontrollen (10% der Betriebe) wurden keine gravierenden Mängel festgestellt. Bei der Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel wurde eine erhöhte Sensibilität der Betriebsleiter festgestellt.

Ausblick 2023

- Bei GlobalG.A.P. sollten keine Veränderungen anstehen, die neue Version 6.0 ist in weiterer Bearbeitung, verbindlich ab Juli 2024. Allenfalls auch erst ab 1. Januar 2025, da ein Wechsel des Systems im Laufe des Jahres fast unmöglich ist. Hier laufen bilaterale Verhandlungen zwischen QS Deutschland, AMA Österreich und GLOBALG.A.P.. Dieser Faktor ist für uns als «Compared Scheme-Holder» nicht erheblich.
- Die AG Rückstandsmonitoring hat das weitere Vorgehen bezüglich Mehrfachrückstände und ARfD-Wert beschlossen: ab 1. Februar 2023 wird die Summe der Ausschöpfung der ARfD-Werte (Modell PRIMo 3.0, Kinder) mit in die Bewertung der Analysen integriert.
- Die Weiterentwicklung des Vereins SwissGAP wird weiterverfolgt. Es findet eine Umfrage bei allen Stakeholdern statt, deren Ergebnisse dann im Vorstand diskutiert werden.

Bern, 21.02.2023 Oa/Tw/Pof
Q:\GLOBALG.A.P\SwissGap\Verein\Jahresberichte\JB 2022.docx